

das Deutschland wohl be-
benabsichtigen, es mit ihm zu
sein Recht bis zum Schluss
artigen Befragung Thrazien,
treter der Regierung von Ma-
bei erklärte gegenüber dem
"pres", daß die Kemalisten
rengen anzuerkennen und an
Orient teilzunehmen. Aber
s müsse den Türken das Recht
zu überschreiten und Thrazien
herigen Befragung Thrazien
oben, so würden sie keine Kom-
i der Ueberschreitung der Zu-
hoffen werden, so würden sie
dem. Die Kemalisten lehnen
zalen einer Volksabstimmung

Birkenfeld.
Wir empfehlen unser
5 t Lastauto
für Fuhrer jeder Art.
Brüder Manebal,
Tel. Amt Bf. 103, Rr. 61

Stechenpferd-
Seife
Go beste Linsenmilchseife
I. erste, weisse Haut und blond.
schöne Teint. Ferner macht
"Dada-Cream"
rot und spide Haut weiss u.
sammelfach. Oberst zu haben

Neuenburg.
Schönes
Spalierobst
verkauf
W. Noll, Witwe,
Fruenenstraße.

Kopfschmerzmittel
mit
Berlitz
tolsid
er
mitbella
Erhältlich bei: Drogerie
Albert Barth, Calmbach.

Rotenbach.
Zugelaufen
ist ein schwarzer Dachstuhl
Abzuholen bei
Karl Hub.

burg.
gerung.

28. Sept., abends 5 Uhr
ffreich gegen Verzählung an

allerlei Risten, auch schwere
Transportlisten,
4 schwere Wagenräder,
Schnitzwerkzeuge, 60 cm
Durchmesser, 3,5 cm hoch,
1 eisernes Richtmaß, 1,65 m
lang, 10 x 5 cm,
1 sehr starker Strapsen für
Flaschenzug,
Klammern für Zimmerdecken,
1 Partie Gurten als Riemen
verwendbar,
1 große Korbflosche,
1 Partie Bandbleien,
1 fertige, gestrichene Fuß-
stange, 8,25 m lang, mit
eingebauter Rolle,
2 buchene Lagerstühle,
3,3 lang, 15 x 21 cm,
1 eisener Wellbaum, 4,25 m

nzfle & Cie.

Berufspreis:
Berufstätigen in Neuenburg
N. 216. Durch die Post
in Cats- und Oberamt-
bezirk, sowie im sonstigen
inländischen Verkehrs-N. 216
mit Postbefreiung.
In Fällen von höherer Be-
walt besteht kein Anspruch
auf Vorkauf der Zeitung
oder auf Rückzahlung des
Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle
Wochentage, in Neuenburg
außerdem die Kundträger
jederzeit entgegen.
Microfoto Nr. 24 bei der
D.K.-Poststelle Neuenburg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag des C. Mehl'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenburg.
Nr. 226. Neuenburg, Mittwoch, den 27. September 1922. 80. Jahrgang.

Deutschland.
München, 26. Sept. In München fand gestern eine dem-
okratische Massenversammlung gegen Wucher, Teuerung
und Not statt. Der Allgemeine Verbraucherband hatte als
Hauptreferent Prinz Max von Sachsen aufgetreten, der aber
nicht erschienen war. An seiner Stelle sprach Studienprofessor
Dr. Kullmer, der erste Vorsitzende des Allgemeinen Verbraucher-
bundes Bayern. Während Kullmer noch ruhig reden konnte,
begannen die Unruhen im Saale schon bei dem ersten Dis-
kussionsredner. Als dann der Gewerkschaftsekretär auf einen
Fühler aus dem Saale rief, daß er ein Vertreter der Ver-
braucher vom November 1918 sei und daß sie ganz Deutschland
und Bayern vor weiterem Blut und Elend bewahrt hätten, er-
hob sich ein wilder Stachel, der nahezu eine Viertelstunde dau-
erte. An verschiedenen Stellen des Saales kam es zu Tätlich-
keiten. Schließlich war das Ergebnis der Massenversammlung
eine Entschliessung, die fordert: Einsetzung einer Ueberprü-
fungskommission der Ernährungs-Verhältnisse in Berlin, keine höhere
Ausbeutung des Brotgetreides als 70 Prozent, Einleitung
einer eigenen Ernährungsabteilung, Mißtrauensvotum gegen
den Reichsernährungs- und den Reichslandwirtschaftsminister,
Unterstützung des Verbraucherbundes durch Staatsmittel, Abbau
der Preise, Beschaffung von Mehl, Kartoffeln und Zucker,
Verbot des Exportes aller lebenswichtigen Nahrungsmittel,
Verbot des Einkaufens von Waren und des Wiederbeschaffungspreises
in den Verkaufspreisen.

München, 26. Sept. Das Abstimmen des Obersten von
Kulander aus den Reihen der Bayerischen Mittelpartei hat
in den Kreisen der Deutschen Nationalen Münchens aufsehend zu
einer Verflechtung geführt. Ein Teil des bisherigen Kreis-
vereins der Deutschen Nationalen wählte in einer außerordentlichen
Hauptversammlung Oberst von Kulander zum ersten Vorsitzenden.
Diese Wiederwahl beanspruchte der Landesvorsitzende der
Bayerischen Mittelpartei, Abgeordneter Dr. Hilbert, in der
"München-Korrespondenz" veröffentlicht. Er vertritt darin:
Von der Parteileitung der Bayerischen Mittelpartei wird ein
Kreuzer, an dessen Spitze Herr Oberst von Kulander steht,
der sich nach der Auffassung der obersten Organe der Partei
schon außerhalb der Partei gestellt hat, als Organisations
nicht anerkannt. — Das ist wohl der denkbar schärfste Ausschluß
nicht nur Kulanders, sondern der ganzen Kulandergruppe. Nach
Auffassung mittelparteilicher Kreise war es höchste Zeit, daß
die Bayerische Mittelpartei diesen scharfen Trennungsschnitt
zwischen sich und den Anhänger Kulanders gezogen hat.

Berlin, 26. Sept. Das Reichsfinanzministerium hat die
Selbstorganisation der Beamten und Arbeiterschaft zum
kommenden Donnerstag zu Verhandlungen über eine neue Fest-
setzung der Grundgehälter und Kinderbeihilfen eingeladen, die
dadurch erforderlich geworden sind, daß die Teuerungszulagen
infolge der Teuerungslage die Gehaltsfüße bereits um ein viel-
faches übersteigen. Außerdem sollen die Auswirkungen des
Reichsrentengesetzes und die Stellenpreise eine Revision der
geltenden Entschlüsse als unumgänglich erscheinen. Die
Wünsche der Organisationen werden der Regierung dieser Tage
übermittelt.

Rücktrittsdrohung des Reichs-Ernährungsministers.
München, 26. Sept. Heute findet in Berlin die entschei-
dende Sitzung über die Festsetzung des Preises des ersten Drit-
tels des Umlagegetreides statt. Zu dieser für die gesamte
deutsche Landwirtschaft bevorstehenden wichtigen Entscheidung,
erfährt unser Münchener Vertreter folgendes: Gestern fand
im Bayerischen Landtagsgebäude in München die Landesvor-
sitzung des Bayerischen Bauernbundes statt, an der auch
Reichsernährungsminister sehr teilnahm und zum zweiten
Mahl der Tagesordnung, "Der Preis des Umlagegetreides",
das Wort ergriß. Der Reichsernährungsminister erklärte in
dieser geschlossenen Sitzung: Wenn ich morgen in Berlin für
das erste Drittel des Umlagegetreides nicht 33 bis 35 Prozent
des Marktpreises durchsetze, dann werde ich die Konsequenzen
ziehen und Mittwoch nicht mehr Reichsernährungsminister sein.
Diese Erklärung des Reichsernährungsministers gab heute vor-
mittags bei der Festsetzung des Landwirtschaftlichen Vereins
der Bayerische Landwirtschaftsminister bekannt und erzielte da-
mit geradezu sämliche Wertschätzung.

Kommunistische Seite unter der Reichswehr.
Berlin, 26. Sept. Schon seit längerer Zeit macht sich, wie
aus dem Reichswehrministerium mitgeteilt wird, eine erhöhte
kommunistische Agitation innerhalb der Reichswehr geltend mit
dem Ziel, die Soldaten aufzubringen. Es werden Programme
verbreitet, die für ein Zusammengehen mit Arbeitern und Ein-
leitendern Stimmung machen, an die wirtschaftlichen Räte an-
zuschließen und damit dienstliche Forderungen verbinden. Einer
solchen Verunsicherung ist wahrscheinlich auch zuzuschreiben, daß
es kürzlich in der ostpreussischen Garnison Löben zu einem be-
dauerlichen Zwischenfall gekommen ist, über den die "Köte
Kämpfe" in klar aufgeschlüsselter Form berichtet hat. Der Tat-
bestand ist der, daß nach einer Versammlung von Reichswehr-
angehörigen ein Teil der Versammlungsteilnehmer zur Kaserne
hinaus die Abfertigung von Unteroffizieren verlangte, sowie die
Ankündigung angeblich rückständiger Teuerungszulagen. Die
Bewegung konnte indessen durch die feste Haltung der Kom-
mandostelle im Keim erstickt werden. Die aufgeböhte Mann-
schaft, die zum großen Teil aus Mitteldeutschland kammt,
wurde festgenommen.

Der Schadenhaft für die Torpedierung der "Tubantia".
Berlin, 26. Sept. In einem Saager Blatt wurde mitge-

teilt, daß die im Haag geführten Verhandlungen über den
Schadenhaft, den Deutschland für die Torpedierung der "Tu-
bantia" geleistet hat, nicht die gewünschten Resultate herbeige-
führt hat. Demgegenüber weist eine offizielle Mitteilung des
niederländischen Korrespondenzbüros darauf hin, daß diese Dar-
stellung vollkommen unrichtig sei und daß Grund bestehe, mit
dem Resultat zufrieden zu sein. Das Resultat unterliegt jetzt
der Beschlußfassung der beteiligten Regierungen.

Türkische Siegesfeier in Berlin.
Berlin, 26. Sept. Am Sonntag abend veranstaltete der
Orientklub zur Feier der türkischen Siege einen Tee-Abend.
Verschiedene Vertreter von Angora nahmen an der Feier teil.
Besonders die Verlesung eines vom Kalkalkomitee in Kalkatta
an Lloyd George gerichteten Telegramm, das in scharfen Wor-
ten die Auswanderung von Millionen In der und ihre Teil-
nahme an den Freiheitskämpfen der Türken und ihrer Nachbar-
völker ankündigte, löste lebhafteste Beifallstürmungen bei den
zahlreichen Gästen aus.

**Wien, 26. Sept. Heute tritt in Wien eine Obmannert-
konferenz der Metallarbeiter zusammen, um über die Streitfrage
hinsichtlich der Höhe des für September auszahlenden Löhns
eine Entschliessung zu treffen. Die am höchsten bezahlte Katego-
rie der Metallarbeiter bezieht 700 000 Kr. Wochenlohn. Die
Unternehmer schlagen vor, den Lohn dieser Kategorie nicht zu
erhöhen, den mittleren Gruppen 50 Prozent Erhöhung und den
untersten Kategorien den vollen Septemberlohn von 91
Prozent zu zahlen. Wenn die Metallarbeiter diesen Vorschlag nicht
annehmen, werden 200 000 Metallarbeiter in den Streik treten.**

**London, 26. Sept. Ueber die militärische Lage der Eng-
länder an den Dardanellen meldet die "Morning Post" aus
Konstantinopel, daß die türkische Stellung stark befestigt und
durch neu hinzugekommene Truppen verstärkt worden sei. Die
Stellungen bei Izmid werden ebenfalls für stark befestigt er-
achtet und durch Luftstreitkräfte unterstützt. In Bezug auf
Konstantinopel hoffen die Engländer einen Zustand durch Lan-
zentriertes Maschinengewehrfeuer niederzuerwerfen. Unter den
Verstärkungen, die bereits dort eingeschifft sind, befinden sich
starke Infanteriebataillionen, Reiterregiment, Land, Luftschiff-
abwehr und Fliegerabwehrabteilungen. Unterseeboote und leichte
Kreuzer sind unterwegs. Man glaubt deshalb in militärischen
engländer Kreisen die Lage vollkommen beherrschbar zu können,
allerdings unter der Voraussetzung, daß die Verstärkung und
die Konzentration der Kräfte schnell vor sich gehe. Die Lage
in Konstantinopel sei allerdings ungemütlich wegen der wach-
senden Nervosität der Europäer, von der besonders die Griechen
und die zahlreicheren russischen Flüchtlinge betroffen sind. In den
Kreisen der Russen ist man davon überzeugt, daß Kemal Pascha
bereits mit Moskau zusammenarbeitet. — Nach einer Meldung
aus Allahabad melden indische Zeitungen für die Bildung einer
Angoramission Propaganda, die an der Seite der Türken
kämpfen soll. Die Propagandistische Wirkung einer solchen Mis-
sion würde sehr groß sein, besonders aber weil sie nicht nur aus
Mohammedanern, sondern aus den Angehörigen aller islamitischen
Nationalparteien bestehen würde. Es sollen nur frühere
Soldaten zugelassen werden. — Heute mittags hielt das Kabi-
nett eine etwa zweistündige Sitzung ab, bei der Lloyd George
den Vorsitz führte. Lloyd George beglückwünschte Lord Curzon
zum Ergebnis seiner Pariser Reise. In der Sitzung wurde die
gesamte Lage im nahen Osten erörtert. Die Blätter melden,
daß keine weitere Zusammenkunft des Kabinetts in Aussicht
genommen worden sei. Lloyd George werde wahrscheinlich auf
das Land zurückkehren. Mustafa Kemal Pascha habe noch nicht
geantwortet. Man erwartet jedoch zuversichtlich, daß bald eine
günstige Antwort eintrifft und daß sofort nach dem Empfang
des Schreibens ein Zeitpunkt (gemeldet wird als frühester Ter-
min der 16. Oktober) für die Konferenz festgelegt werden kann,
die wahrscheinlich in Venedig stattfinden wird. — Neuer-
mehd aus Athen, daß in einer die ganze Nacht andauernden
Sitzung des griechischen Kabinetts beschlossen wurde, die Na-
tionalversammlung zum 2. Oktober einzuberufen. Die Regie-
rung werde dort ein Vertrauensvotum fordern. Es herrscht
die Ansicht, daß die jetzige Regierung nicht lange bestehen und
daß ihr möglicherweise ein Kabinett des Generals Metaxas fol-
gen werde.**

Ein russisches Geheimdokument zur Orientkrise.
London, 26. Sept. Das Streben der Sowjet-Regierung
im griechisch-türkischen Konflikt als Vermittlerin aufzutreten,
sich dadurch eine größere Popularität in der mohammedanischen
Welt zu erwerben und weiterhin die Großmächte zu zwingen,
ihre Haltung gegenüber Rußland zu ändern, das heißt die
heutige russische Staatsform anzuerkennen, läßt sich, nach Mei-
nung der "Times", einem Dokument entnehmen, das unter
der Aufschrift "Sehr geheim" an den Berliner Sowjet-Gesand-
ten gerichtet ist. Das Dokument ist von dem Volkskommissar
für auswärtige Angelegenheiten gezeichnet und vom 10. Septem-
ber datiert. Es lautet:

Die Unnachgiebigkeit Kemal, wie sie in den an die
Pariser Vertreter der Angoraregierung abgegebenen Instru-
ktionen zum Ausdruck kommt, bringt die Regierungen der gro-
ßen Entente in eine sehr heikle Lage; am meisten wird Italien
in die Enge getrieben, da diesem Lande die Aufgabe übertragen
wurde, bei den griechisch-türkischen Verhandlungen zu vermit-
teln. Höchstwahrscheinlich wird Italien diese Mission ablehnen
— das ist bereits auf der Pariser Konferenz geschehen. Ann-

London, 26. Sept. Hier lauten Meldungen
sende Erregung in Griechenland ein, wo man
die Haltung Eng-
lands zur Orientfrage als Unrecht gegen
Griechenland aus-
legt. Trotz des Pariser Komplexes
sich die Absicht, noch einmal einen I
erknist in bestimmten
Kemal Pascha auf europäischem Boden
den Widerstand gegen
zu versuchen. Mit dem
Verlust Kleinasien habe man sich al
gehandelt. Eine Rückgabe
Thrazien mit Adrianopol will die
gefunden. Eine Rückgabe
keinen Fall anerkennen. Sollten d
griechische Regierung
der Verbündeten über den Boer
Türken oder "Genehmigung
denland in Thrazien ein Meer
ausbilden, so will Grie-
sen 150 000 Mann einsehen.
Der "Daily Telegraph"
veranstaltete eine Umfrage bei
ergab sich, daß die Leiter
der City über die Orientkrise. Es
der Ansicht sind, daß die
der englischen Finanzwelt vorwiegend
werde, daß aber, falls
Risiko eine friedliche Lösung finden
sollte, die schwersten F
eine Verschlechterung der Lage eintreten
zu befürchten wären
wären für das englische Wirtschaftsleben
schwer.
Der
4 Strals als Konstantinopel.

Embrna, 25. Sept. Kemal Pascha hat folgenden Aufruf
an das türkische Volk gerichtet: "Oble türkische Nation! Wir
sind siegreich. Unser Sieg ist einzig und allein. Wieder haben
die Feinde uns als 7
00 000 Mann an Toten und Gefangenen
verloren. Große un
o edle türkische Nation, kein siegreiches
Deer groß, die
Strande des Mittelmeers."

vielleicht die Rolle für den Vermittler noch frei
bleibt. Die Aussicht auf einen Waffenstillstand erfährt insolge-
dessen eine Verschlechterung. Der Ausschuh des Volkskommissa-
riats für auswärtige Angelegenheiten hat über das offizielle
Angebot der Angoraregierung beratslagt, dahingehend,
daß Sowjet-Rußland vermittelnd zwischen Griechen und Türken
aufzutreten soll; dem Sowjet-Gesandten in Angora wurde
der Auftrag erteilt, bei der türkischen Regierung die mit dieser Auf-
gabe verbundenen Vorbereitungen zu treffen; wenn die türkische
Regierung die Vorschläge des Gesandten annimmt, so kann
Rußland die Rolle des Schiedsrichters übernehmen bei den be-
vorstehenden Friedensbesprechungen zwischen der Türkei und
Griechenland. Das Volkskommissariat hat sich bei Annahme
dieser Resolution durch den Gedanken leiten lassen, daß ein Aus-
treten Sowjet-Rußlands als Vermittler zwischen Türken und
Griechen die Popularität der Sowjet-Republik unter der moh-
ammedanischen Bevölkerung in Asien verstärken würde, und daß
weiterhin durch den Ein.itt in das Kampfterrain der europä-
ischen Politik — nicht als interessierte, sondern als vermittelnde
Macht — Rußland die Anerkennung durch die große Entente
erzwingen werde; daraus entspringe eine Umwertung der Kon-
ferenzenbeschlüsse von Genua und dem Haag. Es kann kein
Zweifel darüber bestehen, daß die Durchsührung dieses Kom-
missionsbeschlusses, trotz ersten Willens der Ententemächte
Korven, auf den energischen Widerstand der Ententemächte
Korven wird; die Großmächte werden sich bemühen, Rußland ab-
zubringen und Italien, mit allem Mitteln, in die Rolle des
Vermittlers zu nötigen. Für dieses Mandat wird Italien Vor-
teile ernten. Ohne der weiteren Entwicklung der Ereignisse vor-
auszusehen, hat das Kommissariat zur Prüfung der Vermitt-
lungsfrage den Kommissar Kralof nach Angora geschickt, um
dort die Forderungen der Kemalisten zu unterklaren und deren
Begründung zu prüfen; außerdem wurde Kralof nach An-
gora geschickt, um zusammen mit Kralof das Material zu stu-
dieren, das bei der Verteilung der Interessen der Angora-
Regierung zweckdienlich ist. In Anbetracht des Widerstandes,
der sowohl von Seiten der Großen als auch der Kleinen Entente
gegen eine Vermittlungsoption Rußlands zu erwarten ist, und
in Erwägung des Umstandes, daß sich aus der Intervention
Rußlands in dem Konflikt eine Erschwärzung in der Anerken-
nungsfrage ergeben könnte, von anderen künftigen Plänen ab-
gesehen, wird den Vertretern Rußlands im Auslande angeraten,
nach bestem Wissen den Widerstand der Großmächte gegen eine
russische Vermittlung abzuschwächen; das könnte dadurch ge-
schehen, daß man teilweise Bereitwilligkeit zeigt, die in Genua
und im Haag von der Entente aufgestellten Forderungen anzuneh-
men. Selbstverständlich müssen alle darauf bezüglichen Unter-
verhandlungen betrefend dieser Frage streng geheim geführt werden,
und zwar nach einem gemeinschaftlichen Plan, so daß vermei-
den wird, die Interessen Sowjet-Rußlands zu beeinträchtigen.
In diesem Zweck soll der Ausschuh des Gesandten in
Deutschland, Kam. Kresinko, ersuchen, eine außerordentliche
Zusammenkunft aller auswärtigen Vertreter des Volkskommissa-
riats für auswärtige Angelegenheiten abzuhalten; auf dieser
Zusammenkunft sollen die Vertreter von dem Beschlusse in
Kenntnis gesetzt werden und ihre gemeinschaftliche politische
Richtlinie feststellen."

Um die neutrale Zone.
Rom, 26. Sept. Amlich wird mitgeteilt: Die italienischen
Truppen, die das asiatische Ufer der Meerengen besetzt halten,
wurden am 23. September abends nach Gallipoli übergeführt.
Die türkische Kommission von Biga bei Eskişehir hat den briti-
schen Kommandanten um eine Unterredung ersucht, um mit
ihm die genauen Grenzen der neutralen Zone festzusetzen.

Paris, 26. Sept. In Paris ist gestern mittags aus Lon-
don die Nachricht eingetroffen, daß die englisch-türkische Kampf-
zone über das Einrücken kemalistischer Kavallerie in die neutrale
Zone auf dem asiatischen Dardanellenufer zu einer Ver-
änderung geführt habe. Der türkische Kommandant hat
bereit erklärt, seine Truppen aus der neutralen Zone
zurück-
ziehen.

Griechenland will Thrazien verteidigen
London, 26. Sept. Hier lauten Meldungen
sende Erregung in Griechenland ein, wo man
die Haltung Eng-
lands zur Orientfrage als Unrecht gegen
Griechenland aus-
legt. Trotz des Pariser Komplexes
sich die Absicht, noch einmal einen I
erknist in bestimmten
Kemal Pascha auf europäischem Boden
den Widerstand gegen
zu versuchen. Mit dem
Verlust Kleinasien habe man sich al
gehandelt. Eine Rückgabe
Thrazien mit Adrianopol will die
gefunden. Eine Rückgabe
keinen Fall anerkennen. Sollten d
griechische Regierung
der Verbündeten über den Boer
Türken oder "Genehmigung
denland in Thrazien ein Meer
ausbilden, so will Grie-
sen 150 000 Mann einsehen.
Der "Daily Telegraph"
veranstaltete eine Umfrage bei
ergab sich, daß die Leiter
der City über die Orientkrise. Es
der Ansicht sind, daß die
der englischen Finanzwelt vorwiegend
werde, daß aber, falls
Risiko eine friedliche Lösung finden
sollte, die schwersten F
eine Verschlechterung der Lage eintreten
zu befürchten wären
wären für das englische Wirtschaftsleben
schwer.

Embrna, 25. Sept. Kemal Pascha hat folgenden Aufruf
an das türkische Volk gerichtet: "Oble türkische Nation! Wir
sind siegreich. Unser Sieg ist einzig und allein. Wieder haben
die Feinde uns als 7
00 000 Mann an Toten und Gefangenen
verloren. Große un
o edle türkische Nation, kein siegreiches
Deer groß, die
Strande des Mittelmeers."

Embrna, 25. Sept. Kemal Pascha hat folgenden Aufruf
an das türkische Volk gerichtet: "Oble türkische Nation! Wir
sind siegreich. Unser Sieg ist einzig und allein. Wieder haben
die Feinde uns als 7
00 000 Mann an Toten und Gefangenen
verloren. Große un
o edle türkische Nation, kein siegreiches
Deer groß, die
Strande des Mittelmeers."

Embrna, 25. Sept. Kemal Pascha hat folgenden Aufruf
an das türkische Volk gerichtet: "Oble türkische Nation! Wir
sind siegreich. Unser Sieg ist einzig und allein. Wieder haben
die Feinde uns als 7
00 000 Mann an Toten und Gefangenen
verloren. Große un
o edle türkische Nation, kein siegreiches
Deer groß, die
Strande des Mittelmeers."

Embrna, 25. Sept. Kemal Pascha hat folgenden Aufruf
an das türkische Volk gerichtet: "Oble türkische Nation! Wir
sind siegreich. Unser Sieg ist einzig und allein. Wieder haben
die Feinde uns als 7
00 000 Mann an Toten und Gefangenen
verloren. Große un
o edle türkische Nation, kein siegreiches
Deer groß, die
Strande des Mittelmeers."

Embrna, 25. Sept. Kemal Pascha hat folgenden Aufruf
an das türkische Volk gerichtet: "Oble türkische Nation! Wir
sind siegreich. Unser Sieg ist einzig und allein. Wieder haben
die Feinde uns als 7
00 000 Mann an Toten und Gefangenen
verloren. Große un
o edle türkische Nation, kein siegreiches
Deer groß, die
Strande des Mittelmeers."

Embrna, 25. Sept. Kemal Pascha hat folgenden Aufruf
an das türkische Volk gerichtet: "Oble türkische Nation! Wir
sind siegreich. Unser Sieg ist einzig und allein. Wieder haben
die Feinde uns als 7
00 000 Mann an Toten und Gefangenen
verloren. Große un
o edle türkische Nation, kein siegreiches
Deer groß, die
Strande des Mittelmeers."

Embrna, 25. Sept. Kemal Pascha hat folgenden Aufruf
an das türkische Volk gerichtet: "Oble türkische Nation! Wir
sind siegreich. Unser Sieg ist einzig und allein. Wieder haben
die Feinde uns als 7
00 000 Mann an Toten und Gefangenen
verloren. Große un
o edle türkische Nation, kein siegreiches
Deer groß, die
Strande des Mittelmeers."

Embrna, 25. Sept. Kemal Pascha hat folgenden Aufruf
an das türkische Volk gerichtet: "Oble türkische Nation! Wir
sind siegreich. Unser Sieg ist einzig und allein. Wieder haben
die Feinde uns als 7
00 000 Mann an Toten und Gefangenen
verloren. Große un
o edle türkische Nation, kein siegreiches
Deer groß, die
Strande des Mittelmeers."

Embrna, 25. Sept. Kemal Pascha hat folgenden Aufruf
an das türkische Volk gerichtet: "Oble türkische Nation! Wir
sind siegreich. Unser Sieg ist einzig und allein. Wieder haben
die Feinde uns als 7
00 000 Mann an Toten und Gefangenen
verloren. Große un
o edle türkische Nation, kein siegreiches
Deer groß, die
Strande des Mittelmeers."

Embrna, 25. Sept. Kemal Pascha hat folgenden Aufruf
an das türkische Volk gerichtet: "Oble türkische Nation! Wir
sind siegreich. Unser Sieg ist einzig und allein. Wieder haben
die Feinde uns als 7
00 000 Mann an Toten und Gefangenen
verloren. Große un
o edle türkische Nation, kein siegreiches
Deer groß, die
Strande des Mittelmeers."

Embrna, 25. Sept. Kemal Pascha hat folgenden Aufruf
an das türkische Volk gerichtet: "Oble türkische Nation! Wir
sind siegreich. Unser Sieg ist einzig und allein. Wieder haben
die Feinde uns als 7
00 000 Mann an Toten und Gefangenen
verloren. Große un
o edle türkische Nation, kein siegreiches
Deer groß, die
Strande des Mittelmeers."

Embrna, 25. Sept. Kemal Pascha hat folgenden Aufruf
an das türkische Volk gerichtet: "Oble türkische Nation! Wir
sind siegreich. Unser Sieg ist einzig und allein. Wieder haben
die Feinde uns als 7
00 000 Mann an Toten und Gefangenen
verloren. Große un
o edle türkische Nation, kein siegreiches
Deer groß, die
Strande des Mittelmeers."

Embrna, 25. Sept. Kemal Pascha hat folgenden Aufruf
an das türkische Volk gerichtet: "Oble türkische Nation! Wir
sind siegreich. Unser Sieg ist einzig und allein. Wieder haben
die Feinde uns als 7
00 000 Mann an Toten und Gefangenen
verloren. Große un
o edle türkische Nation, kein siegreiches
Deer groß, die
Strande des Mittelmeers."

Embrna, 25. Sept. Kemal Pascha hat folgenden Aufruf
an das türkische Volk gerichtet: "Oble türkische Nation! Wir
sind siegreich. Unser Sieg ist einzig und allein. Wieder haben
die Feinde uns als 7
00 000 Mann an Toten und Gefangenen
verloren. Große un
o edle türkische Nation, kein siegreiches
Deer groß, die
Strande des Mittelmeers."

Embrna, 25. Sept. Kemal Pascha hat folgenden Aufruf
an das türkische Volk gerichtet: "Oble türkische Nation! Wir
sind siegreich. Unser Sieg ist einzig und allein. Wieder haben
die Feinde uns als 7
00 000 Mann an Toten und Gefangenen
verloren. Große un
o edle türkische Nation, kein siegreiches
Deer groß, die
Strande des Mittelmeers."

Anzeigenpreis:
Die einseitige Zeitspaltel
deren Raum i. Blatt 7—
aufwärts beziehen 8.—
einseitig. Inveratensener.
Kollektionsanzeigen 160
Zuschlag. Cherie n. Kus-
taufstellungs 100 J. Be-
name-Zelle 12—46
Bei größeren Aufträgen ent-
sprechender Rabatt, der im
Falle des Raubverfahrens
hinzuiligt wird, ebenso wenn
Zahlung nicht innerhalb
4 Wochen nach Rechnungs-
datum erfolgt.
Herausgeber Nr. 4.
Für telefonische Aufträge
wird feinerlei Gewähr über-
nommen.

LANDKREIS
CALW
Kreisarchiv Calw

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 26. Sept. (Der deutsche Postfachverkehr.) Die Zahl der Postfachkunden betrug Ende August 849 867, Ende Juli 838 209, mithin ein Zugang von 11 658. Es wurden im ganzen im August 41 192 000 Buchungen vorgenommen, über 542 413 Millionen Mark. Davon wurden bargeldlos beglichen 548 920 Millionen Mark.

Neuenbürg, 26. Sept. (Obstbaumverfällnisse.) Bei einem Gang durch Obstgärten kann man Apfelbäume stehen sehen, die schon in jungen Jahren halbtüchtig oder gar abgestorben sind, weil sie von der Wühlmaus angenagt oder vom Borstenläufer befallen sind. Die Wühlmaus kann bekämpft werden durch Fangen mit Fallen oder durch Vergiften, am besten aber durch Auflockern des Bodens. Dann erscheint sie sofort, um den Gang wieder zuzudecken, wobei sie leicht getötet werden kann. Gegen den Borstenläufer kann man die Bäume am besten durch Anstreichen der Stämme mit einer Mischung von Kalk, Lehm und Obstbaumharzölolium schützen.

Württemberg.

Stuttgart, 26. Sept. (Vom Landtag.) Der Landtag tritt am Dienstag, den 2. Oktober, wieder zusammen. Auf der Tagesordnung stehen zunächst 18 Kleine Anfragen, dann folgt die Generaldebatte über den Haushaltsplan für 1929 und in der Erklärung damit 15 Große Anfragen aus allen Parteien. — Unter den zahlreichen eingeleiteten Kleinen Anfragen ist auch eine Anfrage Huns (Str.), die vom Ernährungsministerium Maßnahmen zur Verwendung des Fallobstes fordert, wonach der Erzeuger gestattet werden soll, mindestens 10 Liter Alkohol zu ermäßigtem Steuerfuß herzustellen. — Der Abg. Dingler (SPD.) fordert Maßnahmen zum Schutz der Landwirte, die durch die Vertragsbrüche der Erbkäufer schwer geschädigt worden sind.

Stuttgart, 26. Sept. (Verein württ. Verwaltungsbeamten.) Am Sonntag fand die Landesversammlung des Vereins württ. Verwaltungsbeamten statt, die aus allen Teilen des Landes zahlreich besucht war. Zunächst gedachte der Vereinsvorsitzende Stadtschultheiß Schindlauer-Wielingh der im vergangenen Jahr verstorbenen 19 Mitglieder. Sodann erstattete er den Tätigkeitsbericht. Ueber die Befange der im staatlichen Dienst stehenden Vereinsmitglieder berichtete Rechnungsrat Grüninger und über die Lage der Bezirke und Ausbildung Rechnungsrat Held. Der Geschäftsführer des Zentralverbandes württ. Gemeinde- und Körperschaftsbeamten, Rading, gab einen kurzen Überblick über die heutigen Beamtenorganisationen und deren Ziele. Im Anschluß daran wurde folgende Entschließung angenommen: „Der Verein württ. Verwaltungsbeamten steht auf dem Boden der in politischer und religiöser Beziehung neutralen Beamtenorganisationen. Eine Mitgliedschaft in einer parteipolitisch ausgerichteten Gewerkschaft ist mit der Mitgliedschaft im Verein württ. Verwaltungsbeamten nicht vereinbar.“ Bei der Neuwahl des Vorstands wurde Überrechnungsrat Müllmann-Stuttgart-Fernbach zum 1. Vorsitzenden, die Rechnungsrat Held-Adelshausen und Grüninger-Stuttgart zu seinen Stellvertretern benannt. Weiterem wurde zugleich die Leitung der Gruppe der staatlichen Verwaltungsbeamten im Verein übertragen.

Stuttgart, 26. Sept. (Holzhölzer.) Die sehr zahlreich besuchte Börse zeigte eine starke Nachfrage nach Buchenholz, die durch das geringe Angebot nicht befriedigt werden konnte. Die Preise waren immer noch im Steigen. In Schnittholzwaren, hauptsächlich in Fichten-, Tannen- und Buchenbohlen, liegen fast nur Angebote vor. Die nächste Börse findet am Montag, 2. Oktober, statt.

Stuttgart, 26. Sept. (Hoher Besuch.) Bischof Paul Wilhelm von Keppeler, der anlässlich der Verbandsversammlung der kathol. Arbeitervereine in Stuttgart weilt, trat heute auch der neuen Herz-Jesu-Kirche einen Besuch ab. Die Gemeinde hatte sich sehr zahlreich in ihrem Gotteshaus eingefunden. Der Bischof forderte in edel apostolischer Weise die Gemeindeglieder auf, auch die noch Fremden bei den kirchlichen Leben wieder zu erhitzen und erziele den bischöflichen Segen.

Stuttgart, 26. Sept. (Unfall.) Auf der Rückfahrt des nach Friedrichshafen abgefertigten Sonderzuges ereignete sich bei Rabensburg ein bebauerstwertiger Unfall. Ein allem Anschein nach betrunkener Fahrgast aus Stuttgart bog sich während der vollen Fahrt aus Trittbrett. Er stürzte dabei ab, geriet unter die Räder und wurde getötet.

Stuttgart, 25. Sept. (Von der Reichswehr.) Mit Rücksicht auf die durch die schlechte Witterung bedingte späte Einbringung der Ernte und den Beginn der Bestellung der Felder hat die 5. Reichswehreddision, die sich auf dem Truppenübungsplatz Künzingen zur Abhaltung der bisherigen Übungen aufgehalten hat, die nach Beendigung dieser Übungen in Aussicht genommenen Marschmanöver ausfallen lassen. Die Marschübungen werden voraussichtlich nächstes Frühjahr nachgeholt.

Stuttgart, 25. Sept. (Erhöhung der Fahrpreise.) Die amtlichen Kollektoren wurden mit sofortiger Wirkung in angemessener Weise erhöht. Die Fahrwerksbesitzer und Spediteure sehen sich genötigt, für die Beförderung von Wagenladungen und Tagelohnfahrwerken eine Erhöhung von 50 Prozent einzutreten zu lassen.

Stuttgart, 25. Sept. (Ausstellung.) Der Bund für Heimatbau veranstaltet vom 27. September bis 13. Oktober eine Wanderausstellung „Alte und neue Ingenieurbauten“. Die Ausstellung soll zeigen, daß auch technische Bauten zur Verschönerung des Heimatbildes beitragen können und daß ein organischer Zusammenhang des Zweckmäßigen mit dem Schönen besteht. Besonders Ingenieure und Techniker werden daraus ersehen, wie ihre Bauten und Konstruktionen es städtischen und kulturellen Zielen dienstbar gemacht werden können. In ihrem ersten Teil zeigt die Ausstellung eine Menge Ingenieurbauten aus alter und neuer Zeit: Befestigungen, Kanäle, Windmühlen, Speicher, Dämmwerke und Fabrikbauten. Man kann alte Steinbauten sehen, aber auch ganz moderne Holz- und Eisenkonstruktionen. Im zweiten Teil werden die Wasserbauten behandelt: Brücken, Brückwerke, Kransen, Masten, Bohrbohrwerke, Taillampen und Wassererzeugungsanlagen. Ganz besonders ist unsere engere Heimat Württemberg berücksichtigt. Die Ausstellung gibt ein Bild über die Leistungen der deutschen Ingenieurbauten und kann zusammengefaßt werden unter das Motto „Sauberkeit und Einfachheit“.

Heidelberg, 26. Sept. (Kartoffelernte.) Die Kartoffelernte hat begonnen. In leichten Böden ist das Ergebnis gut, in schweren findet man da und dort faule Kartoffeln, eine Folge der Regenwachen. Es werden für den Jentner rund 300 Mark bezahlt.

Wass, 25. Sept. (Vom Pferd geschlagen.) Der Dolmhändler Fritz Böhle von Wöhringen wurde auf dem Felde von seinem Pferde so unglücklich geschlagen, daß er alsbald starb.

Aulhausen, 25. Sept. (Brand.) Das Feuer, das in dem mit Holz und Kohlen gefüllten Schuppen hinter dem Adler ausgebrochen war, konnte bald gelöscht werden. Während das Gebäude gerettet werden konnte, erlitten 2 Lämmer Schweine.

Heidelberg, 26. Sept. (Haupternte.) Die Haupternte ist vollständig vorbei, doch fehlt es noch an trockener Ware, insbesondere fehlt nach der Dunkel langsam ein. Gemeldet waren Käufe von den einzelnen Ortsteilen zu 22 000—25 000 Mark, je nach Ware und größerem Feinmaß. Die Erntezufuhr zu den wöchentlich dreimal stattfindenden Märkten ist sehr reichlich. Namentlich letzten Samstag war der Markt überaus stark besucht. Die Preise bewegten sich für sehr schönes Mostrohst zwischen 190 und 210 Mark.

Schwenningen, 26. Sept. (Änderung von Straßennennungen.) Vom Aktionärsrat des Allg. deutschen Gewerkschaftsbundes war an den Gemeinderat ein Antrag eingegangen, wonach Straßen, die an das frühere Regime erinnern, der Neuzeit entsprechend andere Namen erhalten sollen. Der Kosten wegen sollen die alten Straßen ihre Namen behalten, dagegen die neuen die Namen von Katt, Rathenau, Scheffel und Weibel erhalten.

Schwenningen, 26. Sept. (Aussperrung.) In der Porzellanmanufaktur Schornbach ist ein Lohnstreik mit einer Gruppe von Arbeitern entstanden. Eine Einigung kam nicht zustande. Infolgedessen ist die ganze Belegschaft der Fabrik entlassen worden. Die Arbeiter zogen vor das Rathaus und verlangten ein Eingreifen der Stadtverwaltung.

Aalen, 26. Sept. (Städtetag.) In einer Vorstandssitzung des württ. Städtetags wurde die Finanzlage der Städte behandelt. Die trostlose Finanzlage, die durch die Aufzwingung der vielen Steuern durch das Reich noch verschlimmert werde, könne nicht gebessert werden, solange den Gemeinden nicht ein Aufschlagrecht zur Reichseinkommensteuer und ein erhöhter Anteil an den Ertragssteuern der Umsatzsteuer gewährt werde. Die Ausgabe von Notgeld könne der Finanznot der Städte nicht abhelfen, zumal die Umlaufzeit von der Regierung auf 2 Wo-

chen beschränkt werde. Weiter besprach der Vorstand die Witterungsverordnungen für notleidende Bewässerungskreise. In der Frage der Verstaatlichung der Postlei wurde sehr bedauernd, daß die Durchführung des Gesetzes von Monat zu Monat hinausgeschoben werde.

Königsbach, 26. Sept. (Ruhversteigerung.) Die Versteigerung des Ertrags der Rußbäume auf dem Marktplatz zu Gemigkofen ergab nahezu 9000 Mark.

Königsbach, 25. Sept. (Niedergerfahren.) In der Dunkelheit wurde ein älterer Herr von einem Radfahrer niedergedfahren. Er wurde anscheinend am Rückgrat verletzt und mußte ins Krankenhaus überführt werden.

Söllingen, 25. Sept. (Eisenbahnunfall.) Auf dem Rangierbahnhof entgleiste am Samstag ein mit Schafen beladener Wagen. Eine Rangiermaschine fuhr auf denselben auf, wodurch dieselbe samt dem Güterwagen schwer beschädigt wurden. Außerdem wurden eine Anzahl Schafe so verletzt, daß sie sofort geschlachtet werden mußten.

Erdsheim O. Rastbach, 25. Sept. (Einbruch.) Während die Hausbewohner auf dem Felde beschäftigt waren, wurde bei dem Bauer Alfons Adler eingebrochen und 200 000 Mark Baviergeld und goldene und silberne Schmucksachen gestohlen.

Soultgau, 25. Sept. (Sammlung.) Eine für ein Blinden-Asyl veranstaltete Schullersammlung ergab in kürzester Zeit die schöne Summe von nahezu 3000 Mark.

Bellmont O. Rastbach, 25. Sept. (Zündender Witz.) Samstagabend schlug der Witz in das Wohn- und Wohngebäude des Landwirts Schöpfer und zündete. Augenblicklich stand das ganze Anwesen in Flammen und brannte bis auf die Grundmauern nieder. Das Vieh konnte gerettet werden, doch sind die Maschinen und der größte Teil des Mobiliars verbrannt. Der Abgebrannte hat 13 Kinder.

Baben.

Heidelberg, 26. Sept. In einer Schlägerei kam es in einem Eisenbahnhause zwischen Mannheim und Heidelberg. Zwei betrunkenen Maurer aus Epfelingen hatten eine Fensterhebel eingeschlagen und verprügelten den Schaffner, als er die Fahrkarten verlangte. Als andere Mitreisende dem Schaffner zu Hilfe eilten, zog einer der Betrunkenen das Messer und verletzte den Bahnarbeiter Weßling aus Friedrichshafen schwer.

Mannheim, 26. Sept. Durch einen Streik im Mannheimer Elektrizitätswerk, der auf Lohnforderungen zurückzuführen ist, wurde der gesamte Straßenbahnverkehr stillgelegt. Die Mannheimer Zeitungen sind bis jetzt noch nicht erschienen. Über den Grund des Streiks wird folgendes mitgeteilt: Die Arbeiter des Elektrizitätswerkes traten in der vorigen Woche an die Stadtverwaltung wegen Lohnerhöhung heran. Es wurden darauf am Mittwoch, den 27. September, Verhandlungen abgehalten. Ohne jedoch das Ergebnis dieser Verhandlungen abzuwarten, ist die Belegschaft heute vormittag in den Streik getreten. Die Stadtverwaltung ist entschlossen, vor dem vereinbarten Termin, also vor morgen, wegen der Lohnforderungen in Verhandlungen einzutreten. Die Stromversorgung steht, soweit wichtiges das Licht in Betracht kam, gegen 12 Uhr wieder ein. Darüber, ob der Streik beigelegt ist, oder ob der Strom vom Kurpfälzwerk oder anderweitig von einer anderen Zentrale bezogen wird, war bis jetzt vom Elektrizitätswerk keine Auskunft zu erhalten, da sogar die Telefonzentrale des Rathauses die telefonische Verbindung mit den in Betracht kommenden Stellen betriebsfertig ist.

Vertrag, 26. Sept. Gelegentlich der Juli-Rundgebungen nach der Ermordung Rathenaus war in Streit über die Art einer Euchar younger Kurden bei dem Gewerbelehrer Stetter eingedrungen und hatte vier alte Waffen, die lediglich Altertümerwert besaßen, beschlagnahmt. Die Kurden hatten vorgeben, im Auftrag der Kommunisten zu handeln, was der Tatsache nicht entspricht. Zwei Angeklagte wurden wegen Amtsanmaßung zu je 1500 Mark Geldstrafe verurteilt. Wegen Hausfriedensbruchs und Beschädigungen im Gymnasium, der Real- und der Hörschule hatten sich vier Angeklagte zu verantworten, die geltend machten, daß sie für diese Ausschreitungen nicht verantwortlich seien. Nach ihrer Anweisung habe es sich lediglich um die Entfernung monarchischer Bilder gehandelt. Mit Rücksicht auf die Seinerzeit in der Bevölkerung herrschenden Erregung erlaubte das Gericht das Vorliegen mildernder Gründe und verhängte Geldstrafen von 300 bis 500 Mark.

Der Schimmelreiter

Novelle von Theodor Storm.

Der Alte begann wieder auf und ab zu gehen und sprich dabei die schwarze Tabakspacke von sich: Der Deichgraf ist ein Dummkopf, dann wie 'ne Saatzgans! Er ist nur Deichgraf, weil sein Vater und Großvater es gewesen sind, und wegen seiner neunundzwanzig Finken. Wenn Marini herankommt und hernach die Deich- und Sietrechnungen abgelesen werden müssen, dann lütert er den Schulmeister mit Gensbraten und Met und Weizenkrugeln und sitzt dabei und nicht, wenn der mit seiner Feder die Zahlreihen hinunterläßt und sagt: Ja, ja, Schulmeister, Gott vergön's! Wohl! Was kann er rechnen? Wenn aber einmal der Schulmeister nicht kann oder auch nicht will, dann muß er selber dran und sitzt und schreibt und streicht wieder aus, und der große dumme Kopf wird ihm rot und heiß, und die Augen quellen wie Glaskugeln, als wollte das bühnen Verstand da hinaus!

Der Junge stand gerade auf vor dem Vater und wunderte sich, was der reden könnte; so hatte er's noch nicht von ihm gehört. „Ja, Gott tröstet“, sagte er, „dumme ist er wohl; aber seine Tochter Elke, die kann rechnen!“

Der Alte sah ihn scharf an. „Wohi, hause,“ rief er; „was weißt du von Elke Kollerts?“

„Nichts, Vater; der Schulmeister hat's mir mir erzählt.“

Der Alte antwortete nicht darauf; er schob nur bedächtlich seinen Tabakstovon aus einer Bode hinter die andere. „Und du denkst“, sagte er dann, „du wirst dort auch mitrechnen können?“

„O ja, Vater, das müßt schon gehen“, erwiderte der Sohn, und ein ernstes Augesief um seinen Mund.

Der Alte schüttelte den Kopf. „Rein, aber meinethalb; verpackt einmal dein Glück!“

„Dann auch, Vater!“ sagte hause und flieg zu seiner Schlafkammer auf dem Boden; hier setzte er sich auf die Bettkante und sann, weshalb ihm denn sein Vater um Elke Kollerts angehen konnte. Er konnte sie schließlich, das saule schatzwunders

Wässen mit dem bräunlichen leimlichen Äntzig und den dunklen Brauen, die über den trügigen Augen und der schmalen Nase ineinander ließen; doch hatte er noch kaum ein Wort mit ihr gesprochen; nun, wenn er zu dem alten Lebe Volters ging, wollte er sie doch besser darauf anheben, was es mit dem Mädchen auf sich habe. Und gleich legt wollte er gehen, damit kein anderer ihm die Stelle abjage; es war ja kaum noch Abend. Und so zog er seine Sonnogsjacke und seine besten Stiefel an und machte sich guten Mutes auf den Weg.

— Das langgestreckte Haus des Deichgrafen war durch seine hohe Werts, besonders durch den höchsten Baum des Dorfes, eine gewaltige Eiche, schon von weitem sichtbar; der Großvater des jetzigen, der erste Deichgraf des Geschlechtes, hatte in seiner Jugend eine solche Osten der Hausflur hier gesetzt; aber die beiden ersten Anpflanzungen waren vergangen, und so hatte er an seinem Hochzeitmorgen diesen dritten Baum gepflanzt, welcher noch jetzt mit seiner immer mächtiger werdenden Krone in dem hier unablässigen Winde wie von alten Zeiten rauschte.

Als nach einer Weile der lang aufgeschlossene hause die hohe Werts hinaufflog, welche an den Seiten mit Rüben und Kohl bepflanzt war, sah er droben die Leuchte des Hauswirts neben der niedrigen Hausflur stehen. Ihr einer etwas hagerer Arm hing schlaff herab, die andere Hand schien im Rücken nach dem Eisenring zu greifen, von denen je einer zu beiden Seiten der Tür in der Mauer war, damit, wer vor das Haus ritt, sein Pferd daran befestigen könne. Die Dirne schien von dort ihre Augen über den Deich hinaus nach dem Meer zu haben, wo an dem stillen Abend die Sonne eben in das Wasser hinabsank und zugleich das bräunliche Mädchen mit ihrem letzten Schein vergoldete.

Hause flieg etwas langsamer an der Werts heran und bochte bei sich: So ist sie nicht so dösig! dann war er oben. „Guten Abend auch!“ sagte er, zu ihr irendend; „womach guckst du denn mit deinen großen Augen, Jungfer Elke?“

„Nach dem“, erwiderte sie, „was hier alle Abend vor sich geht; aber hier nicht alle Abend will zu leben.“ Sie sah

den Ring aus der Hand fallen, daß er fliegend gegen die Mauer schlug. „Was willst du, hause hause?“ fragte sie. „Was dir hoffentlich nicht zusider ist“, sagte er, „dem Vater hat seinen Keintrecht fortgejagt, da dachte ich bei euch in Dienst.“

Sie ließ ihre Blide an ihm herunterlaufen: „Du bist noch so was schlanterig, hause!“ sagte sie; „aber uns dienen zwei feste Augen besser als zwei feste Arme!“ Sie sah ihn dabei fast lächerlich an, aber hause hielt ihr tapfer stand. „So, mome,“ fuhr sie fort; „der Wirt ist in der Stube, laß uns hinein-gehen!“

Am anderen Tage trat Lebe hause mit seinem Sohne in das geräumige Zimmer des Deichgrafen; die Hände waren mit gläsernen Kugeln besetzt, auf denen hier ein Schiff mit vollen Segeln oder ein Angler an einem Herplatz, dort ein Kind, das taugend vor einem Bauernhause lag, den Befehle des vergnügen konnte; unterbrochen war diese dauerhafte Tapete durch ein mächtiges Wandbild mit jezt aufgehobenen Türen und einem Wandbüchsen, der durch seine beiden Glaslinsen allerlei Porzellan- und Silbergeschirr erhellend ließ; neben der Tür zum antstehenden Pefel war hinter einer Glashebe eine holländische Schlagsche in die Wand gefassen.

Der starke, etwas schlagflüssige Hauswirt sah am Ende des blank geschweiften Lichtes im Rehnstuhl auf seinen bunten Rollenpoller. Er hatte seine Hände über dem Bauch gefaltet und starrte aus seinen runden Augen befrüchtigt auf das Gerippe einer fetten Ente; Gabel und Messer ruhten vor ihm auf dem Teller.

„Guten Tag, Deichgraf!“ sagte hause, und der Angeredete deckte langsam Kopf und Augen zu ihm hin.

„Ihr seid es, Lebe?“ entgegnete er, und der Etimmte war die verzehrte fetter Ente anzuhören, legt Eruch; es ist ein gut Stück von Euch zu mir herüber!“

(Fortsetzung folgt.)

Die Ersparnis
Zusammenstellung
die Kielderpreise
das 190fache geht
auf hatte sich
im August 1929
etwa 26% Dollar
während diese
kosten, sind sie
zu ersehen, daß
zu leben, daß
bei Umwechslung
sanken wie auch
sparmisse. Dies
all dervergangen
men zu leben be-

Durch ihre
nischen Händler
apell, die sich we
vor den Landesg
leben hatten hal
ten allerlei Van
Gleichen zu ern
während es deut
waren für 200
gefundene Tüch
kauf hatten, ver
sprach die Straß
beide dazu, daß
wie zwischen 2
5,5 Milliarden

wird den Reich
nehmen anließe
Schulden ante
über den: die e
heute 15 und mel
gen noch nicht die
Reichsminister be
Einsammelse be
Jan d. 38, so re
ganze Rechnungs
brucht hat. Im
Markt, vom April
den für das volle
und Weinstener i
beiden Voranschä
Die Vierterer er
die Weinstener 48
behaft sich die G
Milliarde, erwar
sür 1,7 Milliarden

Einmal Heber
Rann seinen Geb
was ich ihm schen
gend etwas Heber
es, wenn Sie ihm
Auf ganz rot
keinen zweiten G
menntliche Weise,
als mein zweites
So fing unsere
Anföote. T
heit, sprach einme
tzwanzigmal voll
antwortet: „Aber
gar nicht!“ Der
Bühnungstär le

Stuttgart, 26.
tagmarkt waren 4
bullen, 188 Jung
17 Schafe, 8 Bie
Kühe. Der Markt
53—6700 Mark, 5
Jungkühen 1, 83
60—6800, 2. 48—
2. 9800—10 500,
2. 14 600—15 300

Niedlingen.
Stück. Preis per
ver Stück 23 000-
hart

Kirchheim 117
waren 200 Milchs
den verkauft um
58 0000 Mark 2
Kilogramm
Kirchheim
waren 300 Heu
Firmen 150—180
200 Mark der Ber

Nürnberg, 26.
A. G. hat beschlo
den außerordentli
Gesellschaftskapital
von neun ab 1.
Anslagen. Davo
im Verhältnis vo
von 200 Brog. o
lauschweden zur
nehmenden Gebel
sicherheit und Vor
neten Zeitpunkt
46 Millionen aus
zu verbreiten.

Leipzig, 26.
Pfracketag, der
stern freitlich eröf
Braunschw.
Minister entwid
Langen einen M
Der Land- und fo
Qualität in Klaf
zu einer nach Jol
Beratung der



Vermischtes.

Die Ersparnisse der Ausländer in Deutschland. Nach einer Zusammenstellung des württ. Statistischen Landesamts sind die Kleidungsstücke Mitte August 1922 gegenüber Juli 1914 um das 130fache gestiegen. Der Preis des Dollars aber in Papiermarkt hatte sich um das 24fache gesteigert.

Während diese Kleidungsstücke in Amerika heute etwa 40 Dollar kosten, sind sie bei uns um den 4. Teil zu haben. Daraus ist zu ersehen, daß die Ausländer in Deutschland viel billiger leben als in ihren eigenen Ländern.

2,5 Milliarden Tabaksteuer. Aus einer einzigen Quelle werden dem Reich innerhalb eines halben Jahres mehr Einnahmen zufließen, als das Deutsche Reich vor dem Kriege Schulden hatte.

Etwas Ueberraschendes. Frau A.: Morgen hat mein Mann seinen Geburtstag, und ich bin in großer Verlegenheit, was ich ihm schenken soll.

Auf ganz romantische Weise: „Wie hast du denn eigentlich deinen zweiten Mann kennen gelernt?“ — D., auf ganz romantische Weise. Ich ging mit meinem ersten Mann spazieren, als mein zweiter Mann in einem Auto kam und ihn überfuhr.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 26. Sept. (Schlachtwirtschaft.) Dem Dienstagmarkt waren angetrieben 45 Ochsen, 20 Bullen, 190 Jungvullen, 188 Jangrinder, 267 Kühe, 234 Kälber, 141 Schweine, 17 Schafe, 8 Lämmer.

Niedlingen, 26. Sept. (Schweinemarkt.) Zufuhr 563 Stück. Preis per Stück 2500—3500 Mark, 4 Mutterschweine, per Stück 23 000—30 000 Mark.

Kirchheim Uf., 26. Sept. (Schweinemarkt.) Zufuhr waren 200 Milch- und 6 Mutterschweine.

Kirchheim Uf., 26. Sept. (Obstmarkt.) Dem Obstmarkt waren 300 Zentner Ananas, 200 Kessel und Birnen gemischt 180 bis 200 Mark der Zentner.

Neueste Nachrichten.

Nürnberg, 26. Sept. Der Aufsichtsrat der Bing-Werke A. G. hat beschlossen, auf der am 21. Okt. einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Gesellschaftskapitals von 64 Millionen Mark durch Ausgabe von neuen ab 1. Oktober dividendenberechtigten Aktien vorzuschlagen.

Berlin, 26. Sept. Hier wurde der deutsch-evangelische Pfarrerlag, der vom 25. bis 27. September stattfindet, gestern feierlich eröffnet.

Braunschweig, 26. Sept. Auf der Reichskonferenz der Minister entwickelte der sozialdemokratische Ministerpräsident Langer einen Plan über die Erhebung einer Naturalrente.

Frankfurt, 26. Sept. Hier wurde der deutsch-evangelische Pfarrerlag, der vom 25. bis 27. September stattfindet, gestern feierlich eröffnet.

Länder und Gemeinden fallen soll, soll erfolgen ohne Rücksicht auf die Arbeit der Bewirtschaftung und auf die Lückigkeit des Wirtschafters.

Berlin, 26. Sept. Eine Meldung des „Berliner Tageblatts“ aus Wiesbaden zufolge sind dort allmählich 30 Prozent des Wiesbadener Hausbesitzes an Ausländer übergegangen.

Berlin, 26. Sept. Nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung“ tauchte aus einem Leipziger Kino eine 15 köpfige Bande mit vorgehaltenen Revolvern 4 Akte des Filmmovies „Der Todesreigen“, in dem die Notlage Russlands unter der Herrschaft der Sowjetregierung dargestellt wird.

Berlin, 26. Sept. Einer Blättermeldung aus Hamburg zufolge ist gestern wiederum ein Wachmeister der Schutzpolizei von den Belgiern verhaftet worden.

Berlin, 27. Sept. Das preussische Staatsministerium hielt gestern eine Kabinettsitzung ab, in der es sich mit der Vorlage des Reichsmittelschmiedens an den Reichsrat über die Zuderbewirtschaftung befaßte.

Berlin, 27. Sept. Gestern tagten im preussischen Landtag zum erstenmal die Fraktionsvorsitze der S. P. D. und der U. S. P. D. gemeinsam.

Berlin, 26. Sept. Die Blätter mitteilen, wird außer dem Direktor des französischen Ausgleichs auch der Direktor des englischen Ausgleichs, Grey, am 5. Oktober in Berlin eintreffen.

Berlin, 26. Sept. Der Reichstagsabgeordnete Kreisbaur in Kattowitz, der seinen Wohnsitz in polnisch Oberschlesien behält, ist infolge Erwerbs der polnischen Staatsangehörigkeit aus dem Reichstag ausgeschieden.

Berlin, 26. Sept. Der Reichstagsauschuss für Volkswirtschaft stimmte heute einstimmig dem Entwurf einer Verordnung über Zollerhöhungen nach kurzer Debatte zu.

Berlin, 26. Sept. Die in ausländischen Blättern aufgelegte Meldung über Straßenkämpfe in Sofia ist unwahr. Es herrscht vollkommene Ruhe und Ordnung in der Stadt.

Berlin, 26. Sept. Die am 2. Januar 1922 zwischen der deutschen Regierung und der Reparationskommission über die Ausführung der im Friedensvertrag übernommenen Schlichtungsleistungen getroffenen Vereinbarungen, sogenanntes Cunghemelman Abkommen, nach welchem die belgische Regierung ihren Beitrag erklärt hat, sind Belgien gegenüber mit Wirkung vom 15. September ab in Kraft getreten.

Berlin, 26. Sept. In den Bessern-Meldungen über Verhandlungen betreffend ein russisch-chinesisches-deutsches Abkommen, das zwischen den Abgeordneten der sibirischen Regierung und dem ehemaligen deutschen Gesandten in China, Herrn von Hingé, besprochen worden sein soll, wird amtlich mitgeteilt, daß der deutschen Regierung von solchen Verhandlungen nichts bekannt ist.

Altenstein, 26. Sept. Durch eine internationale Einbrecherbande wurde aus dem Juweliergeschäft von Rusch eine große Zahl von Brillanten und Schmuckgegenständen im Wert von 8 Millionen Mark gestohlen.

Rattowitz, 27. Sept. Auf der Strecke Rattowitz-Hinzenburg fuhr ein vorzeitig abgelassener Personenzug mit voller Geschwindigkeit auf einen Güterzug auf.

Berlin, 26. Sept. In der heutigen Nachmittagsitzung setzte die Völkervereinigung die Aussprache über die Anträge des Abstraktionsvereins fort.

Konstantinopel, 26. Sept. Davaad meldet: Gestern nachmittag haben die alliierten Oberkommissare über die Frage der Verlegung der neutralen Zone beraten.

Konstantinopel, 26. Sept. Lady Harrington und die Frauen von 16 höheren Offizieren haben gestern Konstantinopel verlassen.

Tokio, 26. Sept. Es verlautet, daß die russisch-japanische Konferenz über die Zurückziehung der japanischen Truppen aus dem Norden der Insel Sachalin gescheitert ist.

Genf, 26. Sept. In der heutigen Nachmittagsitzung setzte die Völkervereinigung die Aussprache über die Anträge des Abstraktionsvereins fort.

Genf, 26. Sept. In der heutigen Nachmittagsitzung setzte die Völkervereinigung die Aussprache über die Anträge des Abstraktionsvereins fort.

Die italienische Regierung beabsichtigt, ihre Truppen, die ungefähr 1000 Mann betragen, aus Konstantinopel zurückzuführen.

Paris, 26. Sept. Aus Rom wird bestätigt, daß die italienische Regierung beabsichtigt, ihre Truppen, die ungefähr 1000 Mann betragen, aus Konstantinopel zurückzuführen.

Paris, 26. Sept. Nach einer von den Dardanellen stammenden Nachricht, die aber nicht bestätigt wird, sollen die Türken Feldgeschütze in der Richtung auf Erenljö schicken.

Paris, 26. Sept. Nach einer Haavas-Meldung aus Athen sind die letzten Sitzungen des Kabinettrats ziemlich bewegt verlaufen. Schließlich hätten sich die Minister darauf geeinigt, bei Venizelos durch einen seiner Verwandten, Charilaos, anzutragen, ob er bereit sei, sein Land bei den diplomatischen Verhandlungen über den nahen nahen Osten zu vertreten.

Paris, 26. Sept. Nach einer Haavas-Meldung aus Madrid will man in gewissen Kreisen wissen, daß Schritte unternommen worden sind, damit die Erbkaiserin Jita ihren Aufenthalt in Ungarn nehmen kann.

Paris, 27. Sept. Die Reparationskommission hat beschlossen, der Kriegslostenkommission den Empfang der deutschen Sachwechsel zu bestätigen.

Paris, 26. Sept. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Konstantinopel hat Kemal Pascha den Vorschlag, Thrazien bis zur endgültigen Entscheidung dem Völkervereinigung oder Frankreich zu unterstellen, abgelehnt.

London, 26. Sept. Das Bureau Neuter erfährt, daß nach den letzten aus Konstantinopel in britischen amtlichen Kreisen eingetroffenen Berichten die britischen und französischen Admiralitäts in Smyrna eruchtet worden sind.

London, 26. Sept. Aus Athen meldet Neuter, es sei beschlossen worden, Venizelos wegen seiner Haltung gegenüber dem augenblicklichen Regime keinerlei offizielle Mission anzuvertrauen.

Sofia, 26. Sept. Die in ausländischen Blättern aufgelegte Meldung über Straßenkämpfe in Sofia ist unwahr.

Athen, 26. Sept. Dem griechischen Außenminister Calogeropoulos ist gestern von dem französischen Gesandten die an Kemal Pascha gerichtete Kollektivnote der Alliierten übermittelt worden.

Konstantinopel, 26. Sept. Davaad meldet: Gestern nachmittag haben die alliierten Oberkommissare über die Frage der Verlegung der neutralen Zone beraten.

Konstantinopel, 26. Sept. Lady Harrington und die Frauen von 16 höheren Offizieren haben gestern Konstantinopel verlassen.

Tokio, 26. Sept. Es verlautet, daß die russisch-japanische Konferenz über die Zurückziehung der japanischen Truppen aus dem Norden der Insel Sachalin gescheitert ist.

Genf, 26. Sept. In der heutigen Nachmittagsitzung setzte die Völkervereinigung die Aussprache über die Anträge des Abstraktionsvereins fort.

Genf, 26. Sept. In der heutigen Nachmittagsitzung setzte die Völkervereinigung die Aussprache über die Anträge des Abstraktionsvereins fort.

Genf, 26. Sept. In der heutigen Nachmittagsitzung setzte die Völkervereinigung die Aussprache über die Anträge des Abstraktionsvereins fort.

Genf, 26. Sept. In der heutigen Nachmittagsitzung setzte die Völkervereinigung die Aussprache über die Anträge des Abstraktionsvereins fort.

Genf, 26. Sept. In der heutigen Nachmittagsitzung setzte die Völkervereinigung die Aussprache über die Anträge des Abstraktionsvereins fort.

Genf, 26. Sept. In der heutigen Nachmittagsitzung setzte die Völkervereinigung die Aussprache über die Anträge des Abstraktionsvereins fort.

reits in der Kommission, daß Deutschlands Mitarbeit an der Lösung des Reparationsproblems wünschenswert sei. Er gab seine Zustimmung zu der gemeinsamen Behandlung der Frage der Reparationsschulden und der interalliierten Schulden. Wenn der Völkerverbund sich auch ohne den Wunsch der Regierungen nicht in die Frage einmischen dürfte, so sei doch zu hoffen, daß falls die Regierungen zu keinem Ergebnis kämen, der Völkerverbund sich mit der Frage befassen müsse. — Hundsmans-Belgien, der ebenfalls wie die Vorkredner auf die Kriegserinnerungen zurücktritt, betonte nachdrücklich das unbestreitbare Recht Belgiens, durch seine Angreifer entschädigt zu werden. Er warnte vor einer einseitigen Abrüstung und hob hervor, daß trotz allem Willens, zu einer Verabreichung der Geister zu gelangen, die Erinnerung an die Toten, an den Heldenmut der Krieger und an den Sieg des Rechts weiterleben würde. — London-Dolland wies auf das Interesse hin, das die ebenfalls schwer unter der Inflationskrise leidenden Neutralen an einer Lösung der finanziellen Probleme und an einer Verabreichung der Geister haben. — Gineo-Spanien betonte den Friedenswillen seines Landes, das seine Mitarbeit an lokalen Werken der Versöhnung nicht verweigern werde. — Der persische Delegierte hielt eine längere pazifistische Rede, in der er u. a. die Einberufung einer Konferenz für die Behandlung des Friedensproblems forderte, auf der auch die Ber. Staaten, Deutschland, Rußland und die Türkei vertreten sein sollen. — Nachdem noch der dänische Delegierte Wunsch für die Anträge der interparlamentarischen Konferenz auf Abschaffung der allgemeinen Dienstpflicht eingetreten war, vertagte die Versammlung die weitere Debatte auf morgen.

Kemal Paschas Vorbedingung für die Orientkonferenz.
 Berlin, 26. Sept. Konstantinopeler Telegramme bereiten einer Londoner Information der „Deutschen Allg. Zeitung“ zufolge ziemlich übereinstimmend darauf vor, daß Kemal die

Einstellung der englischen Truppen sendungen, den sofortigen Einmarsch seiner Armee in Thrakien und die Teilnahme Rußlands an der Konferenz verlangen werde. Die erste Forderung dürfte die größten Schwierigkeiten haben, denn die englische Regierung legt ihre militärischen Vorbereitungen eifrig fort und dürfte nicht geneigt sein, darauf zu verzichten, obgleich sich auch in der öffentlichen Meinung des eigenen Landes starke Proteste gegen die kostspieligen Truppen sendungen erheben. Ein regierungsfreundliches Blatt berechnet die durch die bisherigen Vorbereitungen entstandenen Kosten auf 20 Millionen Pfund Sterling und die „Daily News“ spricht die Meinung weiter Kreise aus, welche behaupten, daß die Regierung diese Vorbereitungen nur fortsetze, um nicht eingesehen zu müssen, daß ihre ganze bisherige Politik ein schwerer Fehler war. Nach einem Telegramm des „Daily Telegraph“ soll Kemal auch das Eingreifen des Völkerverbundes abgelehnt haben, doch liegt hierfür keine Bestätigung vor.

Bedrohliche Verschärfung des Istanbuls von Istanbul.
 London, 26. Sept. Reuter meldet aus Konstantinopel: Die türkischen kemalistischen Streitkräfte, die sich gestern bei Erinn in der Istanbul-Zone unter dem Schutze einer weißen Flagge zurückgezogen hatten, sind wieder in verstärkter Zahl von ungefähr 2000 Mann zurückgekehrt. Eine britische Abordnung hat eine Stellung gegenüber Erinn eingenommen und ist für jede Eventualität bereit. Eine weitere aus Konstantinopel abgegangene Reutermeldung besagt, daß die provokierende Aktion der Türken, die in die neutrale Zone zurückgekehrt sind, diesmal mit Waffengewalt, eine ernsthafte Bedrohung für die Friedensregelung des Orientproblems sei. Der Oberkommissar Harrington hat dem nationaltürkischen Vertreter in Konstantinopel mitgeteilt, er möge Kemal ersuchen, das Zurückziehen der türkischen kemalistischen Streitkräfte zu befehlen. Eine ange-

messene Zeit werde zugewandt, damit diese Mitteilung den türkischen Oberbefehlshaber erreichen kann. Wenn er auch dann in seiner herausfordernden Haltung verharre, würden die Folgen auf die kemalistischen fallen. Harrington verfügt jetzt über Flugzeuge, die an Operationen mitwirken könnten, wird jedoch für unwahrscheinlich gehalten, daß es die Türken zum Kaufherren kommen lassen. Eine gestern abend um 8 Uhr aus Konstantinopel zugegangene Reutermeldung besagt, daß der Vertreter Angoras jetzt in Betracht des Umstandes, daß Erinn vor Empfang der gemeinsamen Note der Alliierten besetzt worden sei, mitteilte, der türkische Kommandeur erwarte um eine längere Frist als 48 Stunden, um mit seinen Vorgesetzten in Verbindung zu treten.

Waffenstillstandsverhandlungen am 15. Oktober?
 London, 26. Sept. Die alliierten Oberkommissare in Konstantinopel beschloßen gestern in Anwesenheit des amerikanischen Admirals Bristol, den Türken und Griechen die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten vorzuschlagen. In der nächsten Versammlung der Kommissare, die in Wamara stattfinden, hofft man, auch griechische und türkische Teilnehmer vorzulassen. Die Waffenstillstandsverhandlungen, zu denen Mustafa Kemal Pascha persönlich erscheinen will, sollen am 15. Oktober in Konstantinopel oder in einer kleinasiatischen Stadt beginnen. Lloyd George werde nicht daran teilnehmen.

Der kemalistische Vertreter in Konstantinopel erklärte, daß die Note der Alliierten als Grundlage der Verhandlungen von den Türken angenommen werde. Bei der Regelung der Grenzengänge müßten alle Schwarzmeerstaaten vertreten sein, also auch Rußland, Georgien und Bulgarien. Der Reuter-Agenten zufolge ist die Konstantinopeler Regierung bereit, zurückzutreten, um der Angora-Regierung in seiner Weise hinderlich zu sein.

Gemeinde Schwann.
Stammholz- und Stangen-Verkauf
 im öffentlichen Auffreiß
 am Donnerstag, den 28. September 1922, vormittags 9 Uhr, aus Abtlg. Wolfgrub und Schelmenbusch:
 Stammholz: 136 Fm. III.—VI. Kl.;
 Sägholz: 4 Fm. II. und III. Kl.;
 Stangen: 136 Baustangen Ia—III. Kl., 21 Hagstangen I.—III. Kl., 4 Dopfenstangen I. Kl.

Arnsbach, den 26. Sept. 1922.
Codes-Anzeige.
 Nach längerem Leiden verschied heute morgen 4 Uhr unsere liebe Tochter und Schwester
Emilie
 im Alter von 17 Jahren.
 Um stille Teilnahme bitten
 die trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Vargang, Steinhauer, mit Familie.
 Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittags 5 Uhr statt.

Dennach, den 26. Sept. 1922.
Codes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die tieftraurige Mitteilung, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Braut
Luise
 nach langem, schweren Leiden unerwartet rasch im Alter von 21 Jahren uns durch den Tod entzissen wurde.
 In tiefer Trauer:
 Der Vater: **Jakob Aldinger,**
 Der Bruder: **Heinrich Aldinger,**
 Der Brautigam: **Christian Steinberger.**
 Beerdigung: Donnerstag nachm. 2 Uhr.

Einige tüchtige Schleifer, sowie ein erklaffiger Dosenmacher werden angenommen.
Scholl A.-G.,
 Filiale Neuenbürg/Enz.
Packheu und Packstroh
 kaufen jedes Quantum
Gebr. Hoffmann, Gasherdfabrik,
 Pforzheim i. B., Telefon 644.

Gesichtsjausschlag
 Mittel, welches sich bewährt hat, wenn man den Schaden von Zucker's Patent-Reduktion-Schlag abzuwehren will. Schmutz und Fett abzuwehren und mit Zucker-Creme nachzuwaschen. Geht nicht weg, wenn man es anwendet. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien u. Friseurgeschäften erhältlich.

Wir ankaufen
 in jeder Menge zu Brennwecken aufgesprungene, gefallene, also als Tischobst nicht verwendbare
Zwetsdigen
 entweder frei ans Haus — Poststraße 4 in Pforzheim — geliefert oder evtl. auch Station verladen. Ebenso
eingeschlagene Kirschen u. Zwetsdigen
 in Fässer aufgeliefert oder verladen.
Habenberger & Cie.,
 Pforzheim (Baden),
 Fernsprecher 399.

Junges Mädchen
 für kleinen Haushalt gesucht. Gelegenheit zum Kochen lernen ist vorhanden.
Artur Schmidt,
 Pforzheim, Güterstraße 7.

Neuenbürg.
 Die gestern angefallene
Versteigerung
 findet im Schuppen bei der Enzbrücke statt.
 In dem Versteigerungs-Ausschreiben im „Enztäler“ Nr. 225 muß es statt „Gurten“ heißen.
J. W. Genfle & Cie.
 Wir empfehlen billig:
Gerste (1921)
Gerste und Weizen gemischt (1921)
prima Futtermelasse.
Gebr. Schlanderer, Unterreichenbach
 (O.-A. Calw).
Telefon 2.

Neuenbürg.
Ramin-, Ziegen und Reheselle
 kauft dauernd zu hohen Preisen
Dierrich.

Neuenbürg.
 Birka 10 Zentner
Mostäpfel
 auf dem Baum verkauft
Roßfuß, Bahnhofstraße.
 4 Zentner
Gerste
 zu verkaufen.
 Wo sagt die Enztäler-Geschäftsstelle.

Fabrikneue „Adler“ Schreibmaschine
 und andere neueste Modelle mit Garantie sofort ab Lager lieferbar.
 Erlauftrag an
Louis Schlach,
 Bürodorf,
Freudenstadt, Tel. 27.
 Bestellen Sie sofort! Erhebliche Preisauflage sehen bevor. Telefonische Bestellung oder Lagerbesuch am zweckmäßigsten.

Neuenbürg.
Vorzüge der Zeitungs-Reklame!
 Warum ist die Tageszeitung allen anderen Werbemitteln überlegen?
 1. Die Tageszeitung wird von allen Bevölkerungsklassen gelesen; sie geht in den Familien von Hand zu Hand, liegt überall auf und wird täglich und stündlich von Hunderten und Tausenden an zahlreichen Verkehr- und Gaststätten zur Hand genommen. Verbreitung und Wirksamkeit der Tageszeitung vereinigen sich so zu außerordentlichem Werbewirkung.
 2. Der Leser widmet selbst in dieser hastenden, flüchtigen Zeit der Lektüre seines Blattes ruhigste Aufmerksamkeit; seine Interessen sind mit den darin enthaltenen Nachrichten aufs engste verknüpft, und der Anzeigentel namentlich vermittelt ihm in Angebot und Nachfrage die wichtigsten Anregungen.
 3. Die Anzeigenbesteller haben die Gewißheit, daß sie mit ihren Anpreisungen die breitesten Schichten erreichen, die erste Voraussetzung für wirkliche Werbeerfolge.
 4. Die Tageszeitung dringt schnell und pünktlich und in kurzen Abständen bis in das entlegenste Dorf und wird auch dort zur Trägerin lebendiger Werbekraft.
 5. Jede Zersplitterung der Werbetätigkeit vermindert ihren Wert. Die Zeitungsreklame vermeidet solche erfolglos injizieren im
„Enztäler“
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg

Torellenwasser,
 auch kleineres, zu kaufen oder pachten gesucht, evtl. Beteiligung an solchem von sportlichem Fischer. Angebote an die „Enztäler“-Geschäftsstelle erbeten.

Bruchleidende
 gleich welcher Art und Größe Ihre Leiden sind, belassen Sie meinen Vertreter, der Ihnen mein gleich einer schützenden Hand von unten nach oben wirkendes, Tag und Nacht tragbares, gefächelt geschütztes, auf seine Länge und Druckwirkung selbst einstellbares
Universal-Bruchband
 vorzeigen und Bestellungen auf dieses, usw. entgegennehmen wird am Sonntag, den 1. Oktober, morgens von 9 bis 12 Uhr, in Neuenbürg a. G., Hotel „Bären“ und Montag, den 2. Oktober, morgens von 9—3 in Mühlacker, Bahn-Hotel.
 Außerdem stehen Muster für Maß- und Spezialarbeit zur Verfügung in:

Urinhalter für Bettlägerige, Tag und Nacht tragbar,
Reißbinden nach Maß und Wunsch
Knüttelvorfallbinden,
Kramfadern-Strümpfe,
Geradehalter,
Gehörglöhre für Schwerhörige,
Gleitr. Apparate für Rheumatis usw.
 Ueber 45 000 Stück mit glänzendem Erfolge im Gebrauch. Katalog für sämtl. sanitäre Artikel usw. auf Wunsch kostenlos. Wissenschaftl. Berater in allen Dr. med. Rübner, ärztl. und Vertrauensfragen
H. Steiner Sohn, Konstanz (Bodensee), Weissenbergstr. 15/17
 Spezialfabrik sanitärer Artikel u. Bandagen.

Vorzüge der Zeitungs-Reklame!
 Warum ist die Tageszeitung allen anderen Werbemitteln überlegen?
 1. Die Tageszeitung wird von allen Bevölkerungsklassen gelesen; sie geht in den Familien von Hand zu Hand, liegt überall auf und wird täglich und stündlich von Hunderten und Tausenden an zahlreichen Verkehr- und Gaststätten zur Hand genommen. Verbreitung und Wirksamkeit der Tageszeitung vereinigen sich so zu außerordentlichem Werbewirkung.
 2. Der Leser widmet selbst in dieser hastenden, flüchtigen Zeit der Lektüre seines Blattes ruhigste Aufmerksamkeit; seine Interessen sind mit den darin enthaltenen Nachrichten aufs engste verknüpft, und der Anzeigentel namentlich vermittelt ihm in Angebot und Nachfrage die wichtigsten Anregungen.
 3. Die Anzeigenbesteller haben die Gewißheit, daß sie mit ihren Anpreisungen die breitesten Schichten erreichen, die erste Voraussetzung für wirkliche Werbeerfolge.
 4. Die Tageszeitung dringt schnell und pünktlich und in kurzen Abständen bis in das entlegenste Dorf und wird auch dort zur Trägerin lebendiger Werbekraft.
 5. Jede Zersplitterung der Werbetätigkeit vermindert ihren Wert. Die Zeitungsreklame vermeidet solche erfolglos injizieren im
„Enztäler“
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg

Bezugs...
 in Berlin...
 im Alter von...
 nach langem...
 in der sich...
 man durch...
 immer mit...
 in Deutschl...
 mag sein, d...
 welche Veröf...
 dreier Auf...
 über die...
 des die ein...
 gegen die...
 Umfrahung...
 Zeit nach d...
 Arbeiterkla...
 sich widm...
 in einem Pa...
 men hat. I...
 aus Mangel...
 Konner auf...
 bisher seine...
 Schiffe beim...
 würde dem...
 bereichung...
 dieser Wert...